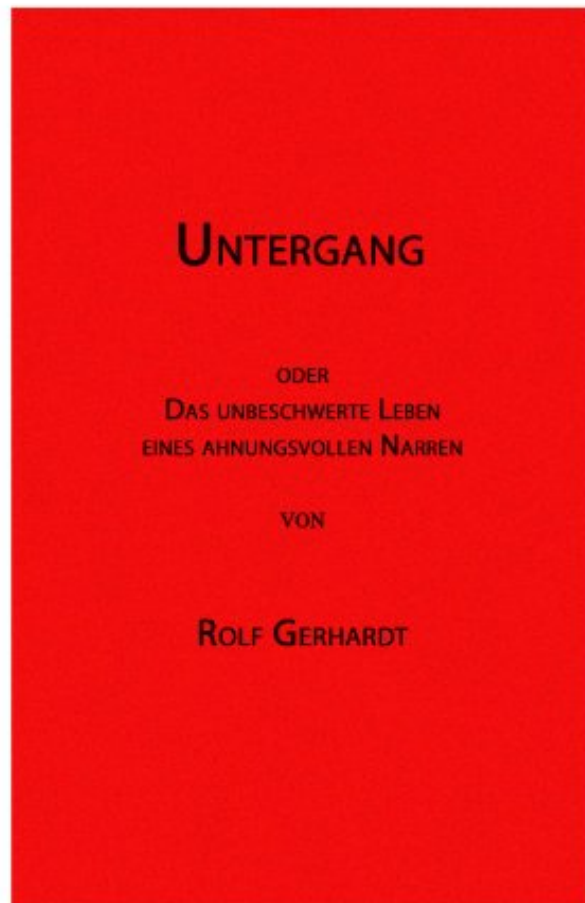


(Download free pdf) Untergang oder Das unbeschwerte Leben eines ahnungsvollen Narren

# Untergang oder Das unbeschwerte Leben eines ahnungsvollen Narren

Von Rolf Gerhardt

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #901718 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-30Erscheinungsdatum: 2011-11-30File Name: B006GQT88C | File size: 73.Mb

**Von Rolf Gerhardt : Untergang oder Das unbeschwerte Leben eines ahnungsvollen Narren** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Untergang oder Das unbeschwerte Leben eines ahnungsvollen Narren:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geschichtsstunde der anderen ArtVon Amsel64Vorab: Man merkt dem Buch an, dass es im Selbstverlag erscheint. Ein grndlicheres Lektorat htte Schreibfehler vermieden, auch einige - wenige - irritierende Einsprengsel im Text, die offenbar vergessen wurden, zu lschen. Die grafische Innengestaltung ist nicht perfekt. Die Schriftgre aber ist in

Ordnung, das Buch rein optisch gut lesbar. Ebenso inhaltlich. Es ist flssig und mit teils hintergrndigem Humor geschrieben. Zugleich ist es informativ, sicher aber kein Geschichtsbuch. Die Fille kleiner Anekdoten aus dem sptsozialistischen Alltag lsst alte Erinnerungen aufkeimen oder, so man jnger ist, unglubig den Kopf schtteln. Sei es wegen teils ausgemachten Unsinn, der getrieben wurde, sei es wegen berraschender Parallelen zur Gegenwart. Man knnte schmunzeln, doch es war ernst. Nur wenn der Autor zu tieferen Betrachtungen ansetzt, gert der Lesefluss teilweise ins Stocken. Nicht immer ist man geneigt, ihm dann auch gedanklich zu folgen. Wer sich also fr die letzten 80er Jahre in der DDR interessiert und wem nicht an platten Belehrungen gelegen ist, dem sei dieses Buch durchaus empfohlen. Vier Sterne

**Kurzbeschreibung** Ein junger Mann Ende der 80er in Dresden. In einer der fnf Stadtbezirksverwaltungen, damals als Rte der Stadtbezirke bekannt und unterste Sprosse auf der Leiter staatlicher Verwaltung, steigt er schnell in eine vergleichsweise verantwortliche Position auf. Aus einem eher versponnenen, den heiteren Seiten des Lebens zugewandten Tagtrumer wird ein zweifelnder, letztlich aber berzeugter Vertreter eines Systems, dessen Knistern im morschen Geblk er bei seiner tglichen Arbeit zwar vernimmt, doch zu verdrngen sucht. So wird er schlielich an die Aufgabe herangefhrt, die letzte nach DDR-Recht organisierte Kommunalwahl im Stadtbezirk vorzubereiten und an der schpferischen Erstellung des Wahlergebnisses mitzuwirken... Was zunchst die dstere Beschreibung eines einsamen Gewissenskonfliktes scheint, ist eher die Abfolge teils nachdenklicher, oft jedoch aberwitziger oder skurriler Vorflle, die sich so oder ganz hnlich abgespielt haben oder abgespielt haben knnten. Hier geht ein Staat nicht vor seinen zu Hundertausenden demonstrierenden Brgerinnen und Brgern in die Knie, son-dern er sinkt zu Boden angesichts seiner ungezhlten Mngel, durch die der Alltag zum kras-sen Gegenteil der stndig propagierten Theorie verkommen ist. Im ersten Teil der Erzhlung sammelt der Held der Geschichte erste, unfrohe Erfahrungen bei dem Versuch, sich im Jahre 1987 in seinen Aufgaben als Sekretr des Rates des Stadtbezirkes zurecht zu finden. Der zweite Teil erzht von den Tagen seiner Anfng beim Stadtbezirk und fhrt seine eng-sten Freunde in die Geschichte ein, mit denen er ein wunderliches Rockkonzert veranstaltet. Der dritte Teil zeigt, wie der junge Held sein privates Glck findet und auch die staatliche Verwaltung von allen Seiten an einer Decke zieht, die zu kurz ist. Am Ende dieses Teiles er-lebt er eine merkwrdige Einwohnerversammlung mit dem Oberbrgermeister, in der das Zerren seinen fast vollkommenen Ausdruck findet. Der vierte Teil zieht den Ratssekretr in die Mhlen der Wahlvorbereitung, die zuztlich dadurch erschwert werden, dass widerspenstige Dresdner den Bau eines Reinstsiliziumwerkes im Stadtbezirk verhindern wollen und die Haltung des Rates des Stadtbezirkes zu dem von der Regierung der DDR geplanten Neubau zur Nagelprobe fr ihre Wahlentscheidung er-klren. Am Ende wird ein stellvertretender Stadtbezirksbrgermeister von seiner Partei dafr bestraft, eine Kirche als Versammlungsort zu diesem Thema akzeptiert zu haben. Im fnften Teil wird ein kurzer Blick zurck gerichtet auf das Ende der Studienzeit des damals noch jngeren Helden. Momente der Erinnerung bleiben kurz; die Wahlvorbereitung schreitet fort, begleitet von Furcht vor oben und unten. Der Besuch bei einem Studienfreund schlielich, der unter-dessen als Brgermeister im Mansfelder Land praktiziert, endet mit einer Niederlage im Wortgefecht mit zwei Landarbeitern, denen die Vorzge des Sozialismus nicht beizubringen sind. Im sechsten Teil wchst mit nher rckendem Wahltermin der Widerstand gegen das Reinstsiliziumwerk, an dem sich zwei alte Freunde des Ratssekreters aktiv beteiligen. Der Staat be-ginnt, ein glorreiches Wahlergebnis trickreich vorzubereiten. Im letzten Teil luft der Countdown zur Wahl am 7. Mai 1989. Der Sekretr bleibt Teil des Systems und erkennt, was er lange schon ahnte: Das Volk soll bei der Wahl erneut betrogen werden. Was wird er tun?

**Kurzbeschreibung** Ein junger Mann Ende der 80er in Dresden. In einer der fnf Stadtbezirksverwaltungen, damals als Rte der Stadtbezirke bekannt und unterste Sprosse auf der Leiter staatlicher Verwaltung, steigt er schnell in eine vergleichsweise verantwortliche Position auf. Aus einem eher versponnenen, den heiteren Seiten des Lebens zugewandten Tagtrumer wird ein zweifelnder, letztlich aber berzeugter Vertreter eines Systems, dessen Knistern im morschen Geblk er bei seiner tglichen Arbeit zwar vernimmt, doch zu verdrngen sucht. So wird er schlielich an die Aufgabe herangefhrt, die letzte nach DDR-Recht organisierte Kommunalwahl im Stadtbezirk vorzubereiten und an der schpferischen Erstellung des Wahlergebnisses mitzuwirken... Was zunchst die dstere Beschreibung eines einsamen Gewissenskonfliktes scheint, ist eher die Abfolge teils nachdenklicher, oft jedoch aberwitziger oder skurriler Vorflle, die sich so oder ganz hnlich abgespielt haben oder abgespielt haben knnten. Hier geht ein Staat nicht vor seinen zu Hundertausenden demonstrierenden Brgerinnen und Brgern in die Knie, son-dern er sinkt zu Boden angesichts seiner ungezhlten Mngel, durch die der Alltag zum kras-sen Gegenteil der stndig propagierten Theorie verkommen ist. Im ersten Teil der Erzhlung sammelt der Held der Geschichte erste, unfrohe Erfahrungen bei dem Versuch, sich im Jahre 1987 in seinen Aufgaben als Sekretr des Rates des Stadtbezirkes zurecht zu finden. Der zweite Teil erzht von den Tagen seiner Anfng beim Stadtbezirk und fhrt seine eng-sten Freunde in die Geschichte ein, mit denen er ein wunderliches Rockkonzert veranstaltet. Der dritte Teil zeigt, wie der junge Held sein privates Glck findet und auch die staatliche Verwaltung von allen Seiten an einer Decke zieht, die zu kurz ist. Am Ende dieses Teiles er-lebt er eine merkwrdige Einwohnerversammlung mit dem Oberbrgermeister, in der das Zerren seinen fast vollkommenen

Ausdruck findet Der vierte Teil zieht den Ratssekretär in die Mühlen der Wahlvorbereitung, die zusätzlich dadurch erschwert werden, dass widerspenstige Dresdner den Bau eines Reinstsiliziumwerkes im Stadtbezirk verhindern wollen und die Haltung des Rates des Stadtbezirkes zu dem von der Regierung der DDR geplanten Neubau zur Nagelprobe für ihre Wahlentscheidung erklären. Am Ende wird ein stellvertretender Stadtbezirksbürgermeister von seiner Partei dafür bestraft, eine Kirche als Versammlungsort zu diesem Thema akzeptiert zu haben. Im fünften Teil wird ein kurzer Blick zurück gerichtet auf das Ende der Studienzeit des damals noch jüngeren Helden. Momente der Erinnerung bleiben kurz; die Wahlvorbereitung schreitet fort, begleitet von Furcht vor oben und unten. Der Besuch bei einem Studienfreund schließlich, der unterdessen als Bürgermeister im Mansfelder Land praktiziert, endet mit einer Niederlage im Wortgefecht mit zwei Landarbeitern, denen die Vorzüge des Sozialismus nicht beizubringen sind. Im sechsten Teil wächst mit näher rückendem Wahltermin der Widerstand gegen das Reinstsiliziumwerk, an dem sich zwei alte Freunde des Ratssekretärs aktiv beteiligen. Der Staat beginnt, ein glorreiches Wahlergebnis trickreich vorzubereiten. Im letzten Teil läuft der Countdown zur Wahl am 7. Mai 1989. Der Sekretär bleibt Teil des Systems und erkennt, was er lange schon ahnte: Das Volk soll bei der Wahl erneut betrogen werden. Was wird er tun?